

Dissertationen mit der Reise von Apostel Paulus beschäftigen. Alle zitieren die in der Apostelgeschichte 27 und 28 von Evangelist Lukas angegebene Ereignis, das zwar die Wettersituation gut beschreibt, aber doch sich eher mit den religiösen Aspekten beschäftigt.

Auf Malta befand sich bereits ein Transportschiff, das durchaus die Besatzung des gesunkenen Schiffes aufnehmen konnte, um sie weiter in Richtung Rom zu bringen. Studien, die von Professor David Gal der Universität Haifa und weiteren Experten der Universität Tel Aviv haben ergeben, daß die Wettersituation damals sich kaum zu der heutigen verändert hat. Dazu wurden mit einem originalgetreuen Nachbau des 1948 gehobenen Schiffs *Ma'agan Michael*, das 400 v. Chr. gesunken ist, Segeltouren zu wissenschaftlichen Zwecken gemacht. Diese beweisen, daß Aufenthalte nach der Abfahrt von Malta aufgrund von Windstille durchaus gegeben waren, die auch längere Zeit dauern konnten, wie Lukas in der Apostelgeschichte 28, 11-16, beschreibt: *und als wir nach Syrakus kamen, blieben wir drei Tage. Von dort fuhren wir an der Küste entlang und kamen nach Rhegion. Und da nach einem Tag Südwind aufkam, erreichten wir innerhalb von zwei Tagen Puteoli.* Hier wird der Aufenthalt in Briga bewiesen, das nur ca. 970 Kilometer von der Straße von Messina entfernt liegt.